

Der Monat und der Anlass:

August, Start des Ausbildungsjahres

 „Was willst Du, das ich Dir tun soll?“
Welchen Lebenskern hat das Thema?

Dieser Start nach der Schulzeit im August ist geprägt von Aufregung, Spannung, großen Fragen, Umbruch:

- Endlich nicht mehr zur Schule gehen, endlich eigenes Geld verdienen, endlich lernen, was ich will. Stolz auf das eigene Tun und Gewerk beginnen zu empfinden. Selbständigkeit steigt, ggf. gekoppelt an einen Auszug (mit unterschiedlichen Gefühlen zusammenhängend).
- Größere Fragen drängen sich hinein: Wer bin ich, wohin will ich? Werde ich zufrieden mit meinem Leben? Was bedeutet Freiheit und was Verantwortung?
- Vielleicht ist auch Angst da: Habe ich mich für den richtigen Weg entschieden? Ist das wirklich mein Beruf? Kann ich alte Freundschaften erhalten? Wie weiter frei sein und feiern gehen? Werde ich Sinn in meiner Arbeit finden?

 **Konkretionen**
Liturgische Bausteine – Musikalische Ideen – Praktische Tipps

Ein Pop Up bei einer Berufsmesse

Werbung für kirchliche Berufe und „etwas Gutes tun“:

- **Bauchladen oder Tisch mit Materialien/Werkzeugen:**
 - **Wohin zieht es dich, Glücksrad: „Was will ich werden, wenn ich groß bin“** (Zimmermann, Fischer, Arzt, Verwalter, Familienmensch, Glückssträhne, Aussteiger, reich, berühmt, Influencer, Abenteurer, liebevoll, geliebt, glücklich, noch mal was ganz anderes, Vater, Mutter, Freundin, Sinnsucher...)
 - **sinnfällige Giveaways**

- Botschaft: Wir sind für Euch da! Auch wenn die 10. Bewerbung nicht funktioniert hat ...

In der Kirche Arbeitgeber und Arbeitssuchende lokal zusammen zu bringen ...parallel oder im 2. Schritt Coaching für Arbeitssuchende

- Ein Pop Up am 1. Ausbildungstag vor der Berufsschule
- Schultüte mit Adresskärtchen, Talkboxfragen („Wir sehen dich!“) oder „Ein Hoch auf Dich!“- auf dem Parkplatz „Fete!“ mit „unserer“ Thekenmannschaft